

Hintergrund

Dieses Haus wurde im Jahr 2015 von meiner damaligen Frau und mir erworben. Sie stimmte dem Kauf nur unter der Voraussetzung zu, dass sie nichts damit zu tun hat, also sich weder bei der Sanierung noch bei den Kosten beteiligen zu müssen.

Das Haus, ursprünglich als zusätzliche Einnahmequelle für die Familie umzubauen und Ferienwohnungen einzurichten, wurde von mir mit viel Liebe und Herzblut für unsere Kinder erschaffen! Die drei Wohnungen waren als Grundstock für ihr Leben gedacht und wurden nach ihnen benannt! Mitten in der Umbauphase kam es dann zur Trennung von meiner Frau. Ich musste mich jeden Tag neu aufrichten und motivieren, damit ich das Haus fertig stellen konnte, denn die Trennung kam für mich, wie aus dem Nichts! Der Gedanke, dass ich es für meine Kinder tue, gab mir die Kraft, weiter zu machen!

Nach dem Aus unserer Ehe wollte ich mich mit meiner Exfrau gütlich einigen, aber all meine Versuche scheiterten. Sie bestellte einen Gutachter und brachte das Haus in die Teilungsversteigerung! In der Zwischenzeit machte ich ihr zahlreiche Vorschläge und Angebote, bis hin zur Hälfte vom Wert des Gutachtens, also mehr als ihr Zustand. Selbst dies lehnte sie ab und führte das Haus am 1. Juni 2022 in die Versteigerung! Mein Anwalt stellte noch einen gut begründeten Zwangsvollstreckungsschutz-Antrag, dieser wurde jedoch abgelehnt. **Eine Minute vor dem Versteigerungstermin um 8:00 Uhr, also um 7:59 Uhr, bekam mein Anwalt per E-Post die Mitteilung über den stattfindenden Termin!**

Einer der besten Freunde des neuen Lebenspartners meiner Exfrau ersteigerte das Haus und sie stimmte dem Zuschlag zu, obwohl er über 10.000,- € niedriger war als mein Kaufangebot.

Nach meiner Meinung war das von langer Hand geplant und mir wurde klar, warum meine Exfrau keine Einigung wollte! Dies finde ich besonders beschämend, weil ihr neuer Lebenspartner Rechtsanwalt ist und unstrittig mitbekommen hat, dass dadurch den Kindern die Wohnungen genommen werden, die ich als Vater für sie erschaffen habe.

Ich legte Beschwerde beim Landgericht ein, diese wurde jedoch abgewiesen.

Jetzt liegt der Fall beim Bundesverfassungsgericht.
Ich hoffe auf Gerechtigkeit!